

Verhalten nach einem operativen Eingriff im Ober- bzw. Unterkiefer

Die bei Ihnen vorgesehene bzw. durchgeführte Operation führt in der Regel zu keinen größeren Nachschmerzen. Beim Nachlassen der Betäubung kann die Einnahme eines schmerzstillenden Medikaments erforderlich sein. Stärkere Schmerzen in den nächsten Tagen sind ungewöhnlich und sollten abgeklärt werden. Ein stärkerer Wundschmerz kann auftreten, wenn größere Eingriffe am Knochen erforderlich waren.

Sollten nach einer Operation Blutungen auftreten (geringe Sickerblutungen in den ersten 1-2 Stunden sind möglich und sollten Sie nicht beunruhigen - bitte nicht zu häufig ausspülen!), können Sie diese mit warmen Salzwasser, das für 2-3 Minuten im Mund gehalten wird, stillen. (Lösen Sie dazu Salz in einem Glas mit warmen Wasser auf, bis eine gesättigte Lösung entsteht.) Ggf. drücken Sie anschließend mit einem sauberen, zusammengefalteten Tuch auf die Stelle, aus der es zu bluten scheint, oder beißen Sie für 10-15 Minuten auf ein gefaltetes Papiertaschentuch. Sollte die Blutung nicht zum Stillstand kommen, ist unbedingt zahnärztliche Hilfe erforderlich!

Das Gesicht schwillt häufig im Bereich des Operationsgebietes an, ohne das Schmerzen empfunden werden. Die Schwellung ist meistens ein bis zwei Tage nach der Operation - besonders morgens nach der Bettruhe - am ausgeprägtesten. Bitte behandeln Sie diese Schwellungen durch das Auflegen von eiskalten, feuchten Kompressen (z.B. Eisbeutel oder Kühlgelekompressen - in Apotheken erhältlich).

Im Verlauf der Heilung (ab 4. Tag) kann trockene Wärme die Wundheilung fördern. Dabei sollte jedoch keine Zunahme der Schwellung oder Schmerzen zu bemerken sein.

Die Nahrungsaufnahme sollte mit Vorsicht erfolgen, weiche Kost ist zu bevorzugen. Heiße oder scharfe Speisen sollten vermieden werden, ebenso Spirituosen. Eine saubere Mundhöhle fördert die Wundheilung. In den nichtoperierten Zahnbereichen können Sie die Mundpflege wie gewohnt ausführen.

Zahnpasten mit intensivem Pfefferminzgeschmack sollten jedoch in den ersten Tagen vermieden werden. Die Reinigung der Zähne im OP-Gebiet wird Ihnen vom Zahnarzt/Zahnärztin oder besonders geschulten Helferinnen erklärt.

Herausnehmbare Schienen und Verbandsplatten müssen 2x täglich, besser nach jeder Mahlzeit, gründlich mit Zahnbürste und klarem Wasser gereinigt werden. Feste Zahnfleischverbände verbleiben meist 1 Woche im Mund. Sollten sich größere Stücke lösen oder Druckstellen auftreten, sollte der Zahnarzt aufgesucht werden. Intensive Mundspülungen sind, je nach Art des Eingriffes, nur nach Rücksprache anzuwenden.

Nehmen Sie keine Selbstbehandlungen mit „scharfen“ (oft alkoholhaltigen) Mundwässern vor!

Die Fäden zum Wundverschluss verbleiben ca. 1 Woche im Mund. Bei einer normalen Wundheilung, ist zu diesem Zeitpunkt die Regeneration der Munschleimhaut abgeschlossen. Die endgültige Ausheilung – insbesondere einer knöchernen Wunde - dauert wesentlich länger (2-4 Monate).

Nach Zahnfleischoperationen tritt häufig eine Überempfindlichkeit der Zahnhäule gegenüber Kälte, Wärme oder sauren Reizen auf. Oft werden die Zähne von den Patienten als „verlängert“ empfunden. Allgemein verschwinden diese Symptome nach 4-6 Wochen. In besonders hartnäckigen Fällen müssen die Zahnhäule vom Zahnarzt „desensibilisiert“ werden.